

Sehr geehrte(r) ,

mit großer Bestürzung haben wir zur Kenntnis genommen, dass der Entwurf des Bundeshaushalts für den Bereich Migration und Flucht dramatische Kürzungen vorsieht.

Es ist für uns unverständlich, warum gerade in der Zeit der höchsten Zuwanderung seit der großen Fluchtbewegung nach Ende des zweiten Weltkriegs und eines immer noch größer werdenden Fachkräftemangels die wichtigsten Angebote für Geflüchtete und Migrant*innen drastisch reduziert werden.

Die Kürzungen hätten nicht nur massive Auswirkungen auf die Ratsuchenden, sondern auf unser gesamtes Gemeinwesen vor Ort – und das auf lange Zeit. Im Konkreten bedeutet dies:

1. Das bundesgeförderte Angebot Migrationsberatung für Erwachsene Zuwanderer (**MBE**) bietet seit 2005 professionelle sozialpädagogische Beratung für erwachsene Zugewanderte, unter anderen beim Zugang zu Bildung, der Erlangung eines Aufenthaltstitels, dem Erlernen der deutschen Sprache oder der Integration in den Arbeitsmarkt.
 - **vorgesehene Kürzung von 81,5 Mio. € auf 57,5 Mio. €**
2. Entsprechend den Vorgaben des Koalitionsvertrages wurde im Jahr 2022 eine Rechtsgrundlage für eine behördenunabhängige und flächendeckende bundesfinanzierte **Asylverfahrensberatung (AVB)** sowie eine besondere Rechtsberatung für queere und sonstige vulnerable Geflüchtete geschaffen (§ 12a AsylG). Seit diesem Juli beginnen bundesweit Beratungsstellen mit der Umsetzung des Bundes-Programms, um Asylsuchende beim Zugang zu einem fairen und rechtsstaatlichen Asylverfahren zu unterstützen.
 - **um die Arbeit im selben Umfang wie in 2023 bedarfsgerecht fortsetzen zu können, ist eine ausreichende Finanzierung erforderlich**

3. Rund 500 **Jugendmigrationsdienste (JMD)** mit mehr als 700 Hauptamtlichen und 2.200 Ehrenamtlichen begleiten bundesweit junge Menschen mit Einwanderungsgeschichte von 12 bis 27 Jahren. Im Jahr 2022 suchten bundesweit 120.000 junge Menschen aus 180 Nationen die Beratung auf.
 - **vorgesehene Kürzung von 99,85 Mio. € auf 63,80 Mio. €**
 - **Ankündigung der Beendigung des Garantiefonds-Hochschule (GF-H) und Respekt Coach (RC) zum 31.12.2023**

Wir bitten Sie eindringlich, sich für diese für die gesamte Gesellschaft so wichtige Arbeit stark zu machen und sich in den anstehenden Haushaltsberatungen dafür einzusetzen, dass

1. es bei der **MBE** nicht zu einer Kürzung der Mittel kommt, sondern dass diese inflationsbedingt von 81,5 auf 89,2 Mio. € aufgestockt, mindestens aber auf dem bisherigen Niveau verbleiben.
2. **AVB** bedarfsgerecht aufgestockt wird, um den gleichen Umfang wie im aktuellen Jahr zu sichern.
3. es bei dem **JMD** nicht zu einer Kürzung der Mittel kommt und dass die etablierten Programme wie GF-H und RC weiter bestehen bleiben.

Für Rückfragen steht Ihnen meine Person oder die Referentin für Migration und Integration des Caritasverbandes für die Diözese Hildesheim e.V.:

Frau Zi Jia Nghiem, Telefon: 01516 237 23 33, ZiJia.Nghiem@caritas-dicvhildesheim.de

sehr gerne zur Verfügung.

Vielen Dank für Ihren Einsatz.

Mit freundlichen Grüßen



David Schulke
Landessekretär der Caritas in Niedersachsen